

Rückblick und Ausblick

2014 ein unübertrefflicher Jahrgang

Marc Müller

Präsident «Hausärzte Schweiz»



Marc Müller

2014 – das fünfte Verbandsjahr von «Hausärzte Schweiz» – wird in Zukunft nur schwer zu übertreffen sein.

Eine Volksabstimmung mit 88% Zustimmung der Bevölkerung, über 2,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die ihre Unterstützung für die Hausarztmedizin ausgedrückt haben. Mitsprachemöglichkeiten in fast allen gesundheitspolitischen Entscheidungen und ein Masterplan, der wesentliche Weichen gestellt hat, um den Haus- und Kinderärzteberuf attraktiver zu machen und schliesslich auch finanzielle Verbesserungen durch einen neuen Labortarif und eine Aufwertung der hausärztlichen Leistungen im Tarmed. Der Rückblick ist also absolut positiv. Es ist fast unglaublich, was unser Verband – dank Eurer Mithilfe – in nur fünf Jahren erreichen konnte.

Zufriedenes Zurücklehnen? An unserer letzten Delegiertenversammlung hielt uns die Nationalrätin und Hausärztin Yvonne Gilli einen heilsamen Spiegel vor: Obschon die Haus- und Kinderärzte in den letzten fünf Jahren viel Boden gut gemacht haben, ist der Ruf und der Einfluss der Ärzteschaft in Bundesbern noch immer mässig. Andere lobbyieren offenbar noch immer wesentlich effizienter, beispielsweise die Apotheker im Heilmittelgesetz. (Mehr darüber im Bericht über die DV auf den Seiten 6–8)

Bereits Ende des Jahres 2013 haben Vorstand und Delegierte von Haus- und Kinderärzte Schweiz deshalb begonnen, eine weiterführende Strategie für unseren Verband für die Jahre 2014–2017 zu erarbeiten. Wir haben darüber auch in verschiedenen Mitgliedermails berichtet. Diese Strategie soll unserem Verband ermöglichen, seinen politischen Einfluss weiter auszubauen, sich an den wesentlichen politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen (Gesundheit 2020, Revisionen verschiedener Gesetze wie HMG, MedBG, EPDG), aber auch, die zukünftigen Entwick-

lungen im Bereich der medizinischen Grundversorgung proaktiv und massgeblich mitzuprägen. Es ist eine politische Tatsache, dass die Entwicklung der Grundversorgung in Richtung einer interprofessionellen Patientenbetreuung geht, anders können die kommenden Herausforderungen durch immer mehr, immer ältere und polymorbidere Patientinnen und Patienten nicht bewältigt werden. Wir wollen mitgestalten statt erdulden.

Um diese Ziele zu erreichen, benötigt unser Verband Investitionen in das Lobbying, in die Kommunikation sowie einen Ausbau der gesamten politischen Tätigkeiten. Die Delegierten haben diese Notwendigkeit an der DV vom 4.12.2014 erkannt und einer moderaten Erhöhung des Mitgliederbeitrages zugestimmt. (siehe Beschlüsse der DV im Bericht)

Vorstand und Delegierte appellieren nun an die Mitglieder des Verbandes, diese Investitionen in die Zukunft der Hausarztmedizin mitzutragen. Unser Mitgliederbeitrag wird durch den am 1. Oktober eingeführten Zuschlag auf die ersten 5 Minuten unserer Sprechstundentätigkeit um fast das Hundertfache aufgewogen.

Je mehr Mitglieder die Bemühungen unseres Verbandes unterstützen, desto lauter erklingt unsere Stimme, umso eher werden wir im politischen Konzert gehört. Wir vertrauen darauf, dass unsere Bilanz in wiederum fünf Jahren noch positiver und noch eindrücklicher ausfallen wird. Dazu brauchen wir jeden und jede von Euch!

Ich wünsche Euch und Euren Familien und Praxis-teams ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr und danke Euch für Eure Unterstützung!